

PETER VON ULM — An jenem Tag, wenn die Glocken Marienbergs schweigen, dann horchet auf, Ihr werdet fern aus Speier meine Antwort hören.

VIOLÄNE — Wer trägt dort Sorge um Euch?

PETER VON ULM — Immer hab ich wie ein Tagelöhner gelebt; eine Handvoll Stroh auf den Steinen ist mir genug, so schlaf ich; und ein Anzug aus Leder, ein wenig Speck aufs Brot.

VIOLÄNE — Armer Peter!

PETER VON ULM — Nicht deshalb bin ich zu beklagen; wir stehn abseits.

Ich lebe nicht in einer Ebne mit den andern; immer unter der Erde mit den Grundbauten oder im Himmel mit dem Glockenturm.

VIOLÄNE — Nun also! Das wär eine schöne Ehe geworden! Will ich auf den Dachspeicher hinauf, wird mir schon übel vor Augen.

PETER VON ULM — Diese Kirche nur wird mein Weib sein, diese, die mir in meinem Schmerzensschlaf aus der Rippe wachsen wird wie eine steinerne Eva.

O fühlt ich doch bald mein weites Werk unter mir aufstehn, o berührt ich doch schon mit Fingern dies unzerstörbar von mir Gefügte, ein Ganzes, zusammengeschlossen aus all seinen Teilen, dies wohlgefestigte Werk, das ich schuf aus